



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Wochentlicher Extraordinari... Den 4. (14.) May / 1685.  
Num. [XVI].**

**1685**



Warschau / vom 24. April.



Wzt dem  
Reichs-  
tage allhier  
stehet es noch  
sohin / und ist  
von desselben  
Schluß noch  
nichts zu mel-  
den / ja nicht  
inmahl was  
ruchtbarli-

ches zu hoffen / bald geyet es wo: von statten /  
bald bringt ein andrer gang abgelegene Mate-  
rien zur Bahn / die wenig oder gar nicht anhe-  
ro gehören / und want es nicht bald nach des  
Proponenten Willen gehet / so sind alsofort  
Protestationes fertig / und soll der Convent  
zerissen werden / dergleichen dieser Tage von  
dem Starosten von Meseris geschehen / welchen  
dennoch die hohe Autorität Ih. Königl. Maje-  
stät rectificiret hat. Weil der Hr. Groß-Sanz-  
ler die Ambassade nach Frankreich gang aus-  
geschlagen / wird jeso mit dem Ermländischen  
Bischoffe tractiret / selbige anzunehmen / an  
dessen

dessen Resolution hiezu nicht gezeiffelt wird.  
 Auch wollen Ih. Königl. Majest. den Hn. Lit-  
 tauischen Unter-Stallmeister Morstein/ nach  
 England expediren / daselbst im Nahmen Ih.  
 Königl. Majest. wegen Absterben des vori-  
 gen / und angetretener Regierung des ihigen  
 Königes / die Complimenten abzulegen. Was  
 neulich von einer feindlichen Parthey / 3000.  
 Pferd stark gemeldet / daß Selbige von den  
 Unserigen geschlagen / continuiert mit folgen-  
 den Umständen : Es waren die Lipfer und  
 Sartern / in ertwehnter Zahl aus Saminied  
 auf einen Raub ausgegangen / hatten auch auf  
 12. Meilen herunter gestreift / und zwar we-  
 nig Gefangene / weiln die Land-Leute wegen  
 ihrer Ankunfft gewahrschauet / sich bey Zei-  
 ten in die Wildnüsse salviret gehabt / aber sehr  
 viel Vieh zur Beute bekommen / womit sie sich  
 wieder in ihr Nest begeben wollen ; Es hat ih-  
 nen aber der Hr. Regimentarius mit 25. Zehnē  
 meist Dragoner / auf dem halben Wege auf-  
 gepast / und zu erst in ihre Vortrouppen / welche  
 bey hellem Mondschein zimlich sicher angezo-  
 gen kommen / chargiret / selbige bald in die  
 Flucht getrieben / und dardurch das übrige Cor-

wo in solchen Schrecken gebracht / daß sie die  
Unserigen nicht abwarten wollen / sondern in  
höchster Confusion / mit Hinterlassung des ge-  
machten Raubes / die Flucht gegeben / außer  
der erlöseten Christen / und sehr vielem Vieh /  
haben die Unserigen 2. biß 300. Gefangene be-  
kommen / auch wol meist so viel niedergemacht.  
Mit nächstem hiebon ein mehres. Des jüngst  
mit Todt verbliebenen Königl. Prinzens Kör-  
per ist vorgestern nach Crackau mit solenner  
Pract und Pomp abgeführt / der andere Kö-  
nigl. Prinz aber befindet sich besser / und ist gu-  
te Hoffnung / daß er bald zu voriger Gesund-  
heit gelangen werde. Der Hr. Marquis de  
Balthune ist dieser Tagen auch in ein Fieber ge-  
fallen.

Crackau / vom 25. d. Iso.

Man hoffet / daß unser König mit 40000.  
Mann auf Johannis oder längstens Anfangs  
Julii zu Felde gehen werde. Den 12. dieses  
kam ein Courier vom Mohilow beyhm Könige  
an / mit bringende / daß ein grosse Meßlowi-  
tische Gesandtschaft alldar ankomenen / wel-  
che eilig reisete / mit dem Verlangen eines ewi-  
gen Friedens / auf welchem Fall sie mit 100000.  
Mann

Mann fertig stünden / wider den Türcken zu  
 agiren / wo wir aber ihre Propositiones nicht  
 acceptirten / wollen sie wider uns Hostilitäten  
 verüben. Der König und unsere Magnates  
 seynd hierzu geneigt / denn wenn man ihnen  
 schon was cedirte / so könte man mehr von de-  
 nen Türcken wieder gewinnen. Aus der Wal-  
 lachen laufen auch die Brieffe / daß die Tür-  
 cken die Hoffnung verlohren / einer längeren  
 Freundschaft mit Moscau.

Paris / vom 29. d.ifo.

Man hat hier schon lang gehofft / daß die  
 Strittigkeiten so zwischen Sr. Aller-Christl.  
 Majest. und Sr. Päbstl. Heil. wegen der Re-  
 galien zum höchsten gestiegen / und endlich in  
 der Güte solten bergelegt werden / so schei-  
 net dennoch / daß Se. Heil. keines Weges ge-  
 resolwired einiges Accommodement anzuneh-  
 men / weilen in der Audiens / die der Herzog  
 de Estree / als Ambassadeur zu Rom / bey  
 dem Pabst gehabt / dieserwegen nichts hat effectui-  
 ren können / so daß er aus der Audiens leer weg  
 gegangen / ohn Ihr Heil. einige Satisfaction  
 zu geben / noch derselben zu empfangen. Un-  
 sere Prinzen die nach Teutschland verreiset /  
 w. r.

werden mit für Neuhäufel gehen / wann solcher  
Orth bombardiret wird / nachgehends aber  
sich nach der Polnischen Armee verfügen. Die  
Princessin von Sonto hat von Ih. Königlichen  
Majest. Erlaubniß bekommen / Geld und E-  
quipage ihrem Gemahl / dem Prinzen de la  
Roche Sur-Yon / nachzuschicken / derohal-  
halben man mit solchem Fleiß an der Liberer  
arbeitet / daß jeder Kleid wol 500. Gulden ko-  
sten wird / und soll ein Theil des Trains noch  
heute abgehen / der Rest aber bald folgen. Es  
ist bey schwerer Straff verbotthen / daß nie-  
mand einige Lieder oder Gedichte / welche är-  
gerlich / wider die Genueser machen soll. Es  
ist ein Verbot an alle Reformirte ergangen /  
welche in See gehen / daß sie auf des Königs  
Schiffen / als anderen / hinsort ihre Gebetther  
nicht mehr vor dem grossen Mast / sondern für  
dem vordersten / jedoch ohne Singen / bey  
Straff 500. fl. verrichten sollen.

Genff / vom 29. dito.

Es kommen noch täglich aus Bivares/  
Delphinat und andern allda umliegendē Fran-  
zösischen Landschaften viel Leute wegen der  
schweren Verfolgungen / so man ihren Gewis-  
sen

sen anmuffhet / allhier an. Gemeldter Inten-  
dant laßt noch immer / so wol hier / als bey der  
andern Evangelischen Cantons Ansuchē ihun/  
daß man die Kinder der ge flüchteten Leute den  
Reformirten / welche in Frankreich geböhren  
sind / und die so wol daselbst als hier ihre Zu-  
flucht genommen haben / ihm wider zurück sen-  
den solle ; man glaubet aber nicht / daß man  
ihm allhier hlerinnen willfahren werde.

Daag / vom 29. dito.

Die Bürger - Wacht hat gegen dem ersten  
May sehr zierliche May - Bäume / mit Cro-  
nen / Flaggen und Wimpeln gezieret / zugerich-  
tet / selbige Morgen gegen Abend vor den ho-  
hen Collegien Ihrer Hoch - Mägen / Ihr. Edl.  
Groß - Mägen wie auch Ihr. Hoch - Heiten dem  
Prins und Princessin von Uranien / wie auch  
dem allhier residirenden hohen Generals - Per-  
sonen zu Ehren aufzurichten. Es sind unter-  
schiedliche Herrn nach England / die Erb-  
nung / welche den 3. May angestellet ist / allda  
zusehen verreiset.

E16.

Elbstrohm / vom 4. May.

Gestern / den 23. April alten / oder 3. May  
neuen Stili / an welchem Tage Ihre Königl.  
Majest. von Groß Britanien Jacobus der II.  
in London wird gecrönet seyn / hat der Engli-  
sche Court in Hamburg auch solchen Tag hoch-  
feuerlich begangen / und ist auf dem Englischen  
Hause / nach gehaltenener Predigt / nicht allein  
ein herrliches Festin gehalten / sondern auch  
von den Englischen Schiffen eine unzählbare  
Menge Cononen / Schüsse biß in die späte  
Nacht geböret / worauf die Complimenten von  
einigen Vornehmen abgeleget / und dieser Tag  
mit Lust und Freude vollendet worden. Son-  
sten will die daselbst angespinnene Unruhe sich  
noch nicht legen / und werden annoch unter-  
schiedliche nachdenckliche Anschläge entdeckt /  
welches zwar dieser Stadt sich hiñsübro wohl-  
fürzusehen eine Warnung seyn sollte : Wie bald  
aber zu einer allgemeinen Ruhe sich alles anlas-  
sen möchte / solle man wohl wünschen / ob aber  
auch so schlechter Dings hoffen / wolle  
Gott geben.

